

D-Sire

Autor(en): **Koch, Sebastian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **New Life Soundmagazine**

Band (Jahr): - **(1988)**

Heft 35

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1052587>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

D-SIRE

Viele NEW LIFE-Leser fragen uns immer wieder: "Was ist nur mit D-SIRE nach ihrem unwerfenden Erstlingsalbum MOVING BACK & FORWARD geschehen?"

NEW LIFE ging dieser Frage nach und besuchte ihr erstes Konzert seit Jahren, im österreichischen Dornbirn, unweit der Schweizer Grenze.

Die Frage, die wir uns stellten, war: "Werden D-SIRE es schaffen, ihren unglaublich dichten und warmen Synthiesound auch live in befriedigender Weise zu vermitteln?" Lest Sebastians Meinung nach dem Konzert...

**OFF COURSE
RECORDS**

D-SIRE

7. Mai 1988 - Dornbirn - Spielboden

Wenn Sebastian 250 Kilometer fährt, bloss um einem Konzert beizuwohnen, dann A) Ist er nicht ganz dicht, B) Würde er bestochen, da hinzufahren, C) Spielt seine Lieblingsband. Ich tippe mal auf C). D-SIRE, Soft-Technos aus den internationalen Music-Top-Metropolen Bregenz und Dornbirn (räusper...), waren seit Jahren nicht mehr dazu zu bewegen, Live-Konzerte zu gewähren...bis zum 7. Mai!

Für die Feuertaufe ihrer neuen Show hatten sie sich den Spielboden in Dornbirn, und damit einen gewaltigen Heimvorteil ausgesucht. Der Sall war denn auch zum bersten voll, als ginge es um die grosse Beatles-Reunion. Keine Vorgruppe; um 21.30 erschienen Slanky Panky (Drums), Gerd Valentinielli (Keyboards), Nik Storm (Guitar) und die wie immer unwerfend fesselnde Eva Engel (Voice) auf der kleinen Bühne, begeistert umjubelt von der erwartungsschwangeren, bunt gemischten Gesellschaft aus überwiegend schwarz gekleideten Fans, Freunden und Verwandten.

Bereits der Opener "Starry Night", mein "All Time-Favorit" D-SIRE's, vermag das Publikum in einer Art zu fesseln, wie wir Zugereisten aus der Schweiz, es nicht für möglich gehalten hätten. Dieser Funke der von Beginn weg rübersprang, diese Einheit von Band und Fans, dieser Zustand des völligen Mitgehens mit der Musik Oesterreichs einziger interessanter Band - das war nicht mehr nur mit "Heimvorteil" zu erklären.

Unterstützt von 3 Background-Sängerinnen und einem zusätzlichen Gitarristen, stellten D-SIRE gut und gerne 15 brandneue Songs vor. Vergeblich wartete man auf Songs ihrer von allen Kritikern begeistert aufgenommenen LP (siehe NL 25/26). Das neue Songmaterial liess sich allerdings durch das Band hören: D-SIRE sind in dem Jahr seit Erscheinen ihrer LP um

einige Grade professioneller, aber auch härter geworden. Balladen eines Kalibers wie "Guy" fehlten (leider?). Etwas stutzig stimmte mich bei diesem Live-Konzert die auffällige Präsenz zweier elektrischer Gitarren, hat sich die Band doch Studiömässig erklärterweise ganz den Synthesizern verschrieben. Trotzdem: Höhepunkt reihte sich an Höhepunkt und D-SIRE legten eine Professionalität zu Tage, die eigentlich auf ausreichende Live-Erfahrung hätte schliessen müssen.

Viel zu schnell verging die Zeit und als die Band zum ersten Mal die Bühne verliess, erlebte ich zum ersten Mal "Live", dass auch Oesterreicher fähig wären, aus sich herauszugehen: Das Publikum tobte, dass die Wände wackelten.

Unter grossem Jubel dann - endlich - als erste Zugabe eine Wahnsinns-Version ihrer Single WINTERTIME. Einem beinahe 5minütigen Instrumental-Intro, folgte Eva Engels komplett neu gesungene Version des Songs, der eigentlich ein internationaler Hit hätte werden sollen. Wieso's nicht geklappt hat, bleibe dahingestellt.

Alles in allem ein überraschend gutes Konzert, mit dem D-SIRE eindrücklich bewiesen haben, dass sie auch Live fähig sind, ihren warmen, zeitgemässen Synthiesound in ansprechender Art und Weise zu präsentieren.

Wie geht's weiter mit D-SIRE? Im Moment sind die vier Soundkünstler im Powerplay-Studio in Greifensee daran, eine Single- und Maxi-Single einzuspielen, die ausschliesslich neues Material enthalten wird. Arbeitstitel: "Out of your mind". Der Song behandelt die von den Medien überbeleuchtete "Geissel der modernen Gesellschaft": AIDS. Eva Engel hat es in dem Song verstanden, sehr einfühlsam und objektiv über die heikle Thematik zu singen und besonders die 12"-Roh-Fassung zeugt davon, wie konsequent D-SIRE ihren ganz besonderen Stil unbeeinträchtigt weiterverfolgen und zu verfeinern wissen. Die Maxi-Version wird von einem eindrücklichen, eigentlichen "Frage und Antwort-Spiel" zwischen verschiedenen, sorgfältigst intonierten Synthesequenzen getragen, das dem Song im Vergleich zur Single nochmals ein gutes Stück Wärme und Verspieltheit verschafft.

Im Moment ist OFF COURSE-Records damit beschäftigt, internationale Verträge mit D-SIRE abzuschliessen, stossen ihre neuen Aufnahmen doch auf allgemein grosses Interesse. Eine Plattenveröffentlichung ist für absehbare Zeit jedoch noch nicht zu erwarten, da sowohl D-SIRE als auch ihr Produzent auf absoluten Perfektionismus im Studio bauen.

NEW LIFE wird zur gegebenen Zeit über allfällige News berichten... Sebastian Koch



D-SIRE: v.l. Gerd Valentinielli, Slanky Panky, Nick Storm, Eva Engel